

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **87 (2000)**

Heft 7-8: **Erziehungszeit**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücher

E.H. Funke, T. Rihm (Hrsg.), *Subjektsein in der Schule? Eine pädagogische Auseinandersetzung mit dem Lernbegriff Klaus Holzkamps*, 264 Seiten, Bad Heilbrunn: Klinkhardt Verlag 2000 (ISBN 3-7815-1076-X)

In der 1993 erschienenen Studie zur subjektwissenschaftlichen Grundlegung des Lernens betrachtet Klaus Holzkamp Lernen als eine Tätigkeit, die vom lernenden Subjekt ausgeht und von ihm auch verwirklicht wird. Indem er sich gegen den «Lehr-Lern-Kurzschluss» der traditionellen Sicht von Lernen wendet, tritt er der «Enteignung des Lernens» vehement entgegen. Was folgt aus Holzkamps Kritik an jenen alltäglichen schulischen Lernsettings, worin Lehren und Lernen wie selbstverständlich als eng miteinander verbunden gedacht werden? Was können Lehrkräfte mit dem Lernbegriff Holzkamps anfangen, der in Frage stellt, Lernprozesse stellen eine zwingende Folge von Lehrprozessen dar?

Im vorliegenden Band erteilen die Referentinnen und Referenten einer Tagung zu diesem Thema Antworten auf die Frage, wie schulisches Lernen gemäss Holzkamps theoretischer Skizze von den Lernenden ausgehen und an deren Lebensinteressen zu koppeln sei. Die Ausgangsthese impliziert eine kritische Würdigung der Aussagen Holzkamps: Schülerinnen und Schüler müssen über die Bedingungen verfügen können, «die es ihnen ermöglichen, Subjekt ihres Lernprozesses zu sein» (S. 10).

Der lesenswerte, anregungsreiche Band ist aufgeteilt in Eingangsreferate und Workshopbeiträge. Nach dem einleitenden Text der Herausgeber, wo umschrieben wird, was Lernen als «persönlich bedeutsamer Aneignungsprozess» beinhaltet, erläutert E.H. Funke aufgrund eines Rückblicks in die Geschichte der Restitution subjektiv bedeutsamen Lernens für alle Schülerinnen und Schüler (S. 21) den

schulischen Reformbedarf im Hinblick auf Ansätze subjektorientierten Lehrens und Lernens. Josef Held umschreibt anschliessend Holzkamps Lernbegriff aus der Perspektive des Subjekts. Die Autorinnen und Autoren der Workshopbeiträge bemühen sich darum, die theoretischen Aspekte mit den praktischen Erfordernissen des Schulalltags zu verbinden. Insgesamt geht es um vier Perspektiven, die mittels einem oder zwei Beiträgen illustriert werden: Um die Interpretation von Lernwiderständen, eine veränderte Lern-Lehrpraxis, eine veränderte Lern-Lehr-Organisation und die Rolle der Diagnostik im Hinblick auf die Integration besonders zu fördernder Kinder.

An Schulentwicklung interessierte Lehrkräfte dürfte der Aufsatz von Klaus Rödler etliches bieten, umschreibt er doch sehr konkret eine Schule, in der Erwachsene und Kinder Subjekte sein können» (S. 221 ff.).

Hans-Ulrich Grunder

CD-ROM zum Nationalsozialismus

Wolfgang Benz, Hermann Graml, Hermann Weiss (Hrsg.), *Enzyklopädie des Nationalsozialismus*, Digitale Bibliothek, Band 25, Fr. 49.–, Berlin: Directmedia Publishing GmbH (ISBN 3-932544-37-4)

Systemvoraussetzungen: PC ab 486; 8 MB RAM (16 MB empfohlen); Grafikkarte ab 640 × 480, 256 Karten; CD-ROM-Laufwerk; MS Windows (3.11, 95, 98 oder NT).

CD-ROM – dies ist eine Binsenwahrheit - ist nicht gleich CD-ROM. Auf manchen dieser dünnen runden Scheiben erwarten die Benutzerinnen und Benutzer ein multimediales Feuerwerk, auf anderen sind im Wesentlichen Texte gespeichert. Die «Enzyklopädie des Nationalsozialismus» zählt zu Letzteren. Dies ist weiter nicht

überraschend, handelt es sich bei dieser CD-ROM doch um die digitale Version eines 1997 bei Klett-Cotta erschienenen Handbuchs.

Die «Enzyklopädie des Nationalsozialismus» besteht aus vier Teilen, nämlich einer Einleitung, einem Handbuch, einem Lexikon und einem Personenverzeichnis.

Das Handbuch enthält 22 ausführliche Beiträge, die unter anderem Ideologie, Politik, Wirtschaft, Kunst, Technik und Sport unter dem Nationalsozialismus beleuchten. Ebenfalls erörtert werden Widerstand, Emigration, Krieg sowie die Quellenlage.

Das Lexikon vermittelt in rund 1400 Artikeln einen systematischen Überblick über Daten, Namen, Begriffe, Ereignisse, Institutionen und Organisationen der NS-Diktatur und ihrer Gegner.

Im Personenverzeichnis kann man sich in 1100 Kurzbiographien über Lebensdaten und Funktionen wichtiger Personen jener Jahre informieren, während die Einleitung neben zwei Vorworten unter anderem den Bildnachweis und das Verzeichnis der Mitarbeiter – das Nachschlagewerk wurde von 132 Autorinnen und Autoren erarbeitet – enthält.

Die «Navigation» stellt an die Leserinnen und Leser keine grossen Anforderungen. Der «Einstieg» erfolgt über eine Art «Stammbaum», der den Zugang zu den einzelnen Teilen des Werks ermöglicht. Querverweise – bei der Buchfassung Anlass zum Blättern – führen durch einen Mausklick zur gewünschten Stelle. Zudem lassen sich sämtliche im gesamten Text der Enzyklopädie verwendeten Wörter mit Hilfe einer Suchfunktion auffinden. Wenn allerdings im Text der entsprechende Begriff bzw. die gesuchte Kombination von Begriffen nicht vorkommt, lässt sich auch mit dieser «Suchmaschine» nichts finden. Dies gilt etwa für die Kombination «jüdischer Widerstand», obwohl die CD-ROM gewisse Hinweise auf jüdische Widerstandsaktionen, wie etwa den Warschauer Ghetto-Aufstand des Jahres 1943, enthält.

Trotz solcher «Untiefen», auf die man leider in fast allen Nachschlagewerken stösst, ist die «Enzyklopädie des Nationalsozialismus» ein nützliches und preiswertes Hilfsmittel für alle historisch und politisch Interessierten. Erleichtert wird die Benutzung der CD-ROM im Übrigen durch Markierungs-, Notiz- und Lesezeichenfunktionen. Zudem ermöglicht eine Druckerfunktion benutzerdefinierte Ausdrücke in verschiedenen Formaten. Die etwas mehr als 60 auf der CD-ROM enthaltenen Abbildungen, Karten und Grafiken lassen sich ebenfalls ausdrucken oder können über eine Zwischenablage in andere Anwendungen übernommen werden.

Martin Stohler

Eingegangene Bücher

Lehrerbildung

Una Dirks, Wilfried Hansmann (Hrsg.), Reflexive Lehrerbildung. Fallstudien und Konzepte im Kontext berufsspezifischer Kernprobleme, 310 S., brosch., Weinheim: Deutscher Studienverlag 2000 (ISBN: 3-89271-852-0)

Hanselmann

Ralf Reissel, Leiden, Erziehung und Behinderung. Eine phänomenologische Untersuchung und eine pädagogische Auseinandersetzung mit Heinrich Hanselmann, 299 S., kart., Fr. 34.–, Bern: Paul Haupt 2000 (ISBN: 3-258-06186-6)

Periodika

Schweizerische Monatshefte, Dossier: Jenseits der Warteschlangen – Zeitbewirtschaftung durch Internet, Heft 5, Mai 2000, Fr. 10.–

Jürgen Oelkers, Fritz Oser, Die Wirksamkeit der Lehrerbildungssysteme in der Schweiz Umsetzungsbericht des NFP 33, 42 S., Aarau: SKBF 1999 (ISBN 3-908117-54-2)